



Etwa 1 300 Gäste aus nah und fern nutzten am 23. März den Tag der offenen Baustelle, um einen Blick in den Bautzener Petri-Dom zu werfen. Seit Oktober 2013 wird das simultane Gotteshaus innen umfangreich saniert. Bevor diese Woche das Innengerüst bis unter die Gewölbendecke erstellt wird, war am Sonntag die letzte Gelegenheit, den Dom als Baustelle zu sehen und zu fotografieren. Die Sanierung dauert bis Ende 2015 und soll circa 2,1 Millionen Euro kosten. Fotos: SN/M. Bulang

Ein kleines Großereignis

Der 15. Schülerwelttheatertag in Bautzen mit fünf sorbischen Angeboten

Bautzen (SN/CoR). Der 15. Schülerwelttheatertag des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters (DSVTh) am 24. März – wie immer ein kleines Großereignis in der Lausitz: 5 000 Zuschauer, 1 000 Darsteller, 40 Vorstellungen auf 14 Bühnen. Fünf der vierzig, also rund ein Achtel, waren sorbisch-, zwei- oder mehrsprachig – kein schlechter Durchschnitt angesichts der Mehrheitsverhältnisse in der Region. Mehr noch: Wie man mit Hilfe von Simultanübersetzungen nur Deutschsprachigen ein waschechtes erlebbares sorbisches Kulturangebot macht und so völlig unverkrampft zur Entwicklung des vielfach angemahnten Miteinanders statt Nebeneinander beiträgt, lässt sich hier studieren. Grundlage dafür war natürlich, dass der sorbische Nachwuchs auch etwas ordentlich Theatralisches anzubieten hatte.

Die Vorlage lieferte das DSVTh selbst mit der Premiere der Studiospielerei Nr. 12 „Soře/ Schwestern“ von Theo Franz in der Übersetzung von Měrana Zuschke und unter der Regie von Torsten Schlosser. Rasant, schimpfwörterreich, lustig und dennoch berührend brachte die Elevelin Helena Büttner zusammen mit ihrer Vorgängerin Julia Klingner den jungen Zuschauern das innere kindliche Drama rund um den Tod eines jüngeren Geschwisterchens nahe – so nahe, dass



Die Schleifer Grundschule stellte auf dem Bautzener Schülerwelttheatertag „Der Aufsatz oder Der Streit der Sagenfiguren“ von Juliana Kaulfürst vor.

sogar Tränen flossen. Erstmals beteiligte sich das neu gegründete Kindertheater der Laienspielgruppe Bratrowstwo am Bautzener Schülerwelttheatertag und stellte das sorbische Märchen „Wasser des Lebens“ vor, betreut von Schauspieler Mirko Brankatschk. Die Sorbische Oberschule Bautzen spielte ein Grimm'sches Märchen, „Schneewittchen“, und das nicht nur deutsch und sorbisch, sondern mit Musik. Auch dieses Schulprojekt betreut mit István Kobjela ein Schauspieler des DSVTh. Sein Kollege Erik Dolata erarbeitet zur Zeit mit dem sorbischen Gymnasium für die interkulturelle Woche „Max und Moritz in 11 1/2 Sprachen“, aus dem Ausschnitte vorgestellt wurden. Aus Schleife war die Grundschule angereist und präsentierte „Der Aufsatz oder Der Streit der Sagenfiguren“ von Juliana Kaulfürst in deutscher und sorbischer Sprache. Noch waren nicht alle Vorstellungen über die Bühne gegangen, da rief DSVTh-Intendant Lutz Hillmann zusammen mit Miriam Schönbach vom Freundeskreis der Mättig-Stiftung bereits zu einem neuen Projekt für den Schülerwelttheatertag 2015 auf. „Schlagt Eure Thesen an die Tür“ – und bringt auf die Bühne, was im 21. Jahrhundert verbessert gehört, lautet das Motto frei nach Luther. Deutsch-sorbisches Miteinander wäre ein Thema.

Einstige und neue Ostertraditionen der Ober- und Niederlausitz

Sehenswerte und diskussionswürdige Ausstellung des Sorbischen Museums

Bautzen (ML/SN). Die diesjährige Sonderausstellung „Osterbräuche zwischen Erbe und Event“ im Sorbischen Museum widmet sich nicht allein den einstigen, sondern auch neuen Traditionen zum christlichen Hochfest bei den Sorben und ihren deutschen Nachbarn. „Der Antrag der Domowina, 30 sorbische Bräuche zum UNESCO-Weltkulturerbe zu erklären, war Anlass für diese Schau. Sie zeigt auch Beispiele der Vermarktung und Entmystifizierung des Brauchtums und fragt nach deren Zukunft“, sagt die Ausstellungsautorin Andrea Paulick.

Den über 1 700 Osterreitern der neun sorbischen Prozessionen sowie der aus Ostritz widmet die Ausstellung viel Raum. Ausgestellt sind so zwei Osterreiterfahnen und die Figur des Auferstandenen, die die Radiborer im 19. Jahrhundert mit sich führten, sowie die festliche Kleidung eines Reiters und die verzierte Sattellecke. Die 30 Siegerkollektionen des diesjährigen Wettbewerbs um das schönste sorbische Osterei bereichern die Schau.

Fotografen belegen mit 70 in den letzten fünf Jahren entstandenen Bildern die Vielfalt der heutigen Gemeinschaftserlebnisse zum Osterfest, wie das wiederbelebte Ostersingen und das Eierschieben auf dem Prottschenberg in Bautzen sowie das Osterfeuer, der Heischegang am Gründonnerstag im Oberland und die Klapperjungen in Schirgiswalde. Die sorbisch-evangelische Andacht am

Gründonnerstag in Bergen ist ebenfalls eine neue Tradition. Von der Vermarktung sorbischer Bräuche zeugen Osterreiterspielzeug sowie Fotos nach Eiern tauchender Kinder in Forst, von der Lausitzer Walei-Meisterschaft in Cottbus und der Ostern in Terpe bei Spremberg durch Wasser gezogenen Erntekrone. Viel neues Wissen wie auch Diskussionsstoff bietet die bis zum 27. April geöffnete Ausstellung. An den Wochenenden kann man dort auch bekannten Oster-eiermalern zuschauen.



Die Figur des Auferstandenen und die Osterreiterfahne aus Radibor künden von der Tradition des Osterreitens.



„Einblicke“ in die künstlerischen Arbeiten von Helena Pallmann bietet seit dem 13. März das Wendische Haus in Cottbus. Es ist die erste Personalausstellung der Bautzenerin, die zu den Gründern des Förderkreises für sorbische Volkskultur gehört. Bis Anfang Juli sind ihre Bilder und Keramiken hier zu sehen. Foto: M. Helbig

TIPP DES MONATS

Der nackte Habicht und die Fußball-WM

Jurij Koch ist einer der profiliertesten Schriftsteller des Ostens, zudem ein nimmermüder Verfasser witziger und anregender Kinderbücher. Erst im Vorjahr erregte er mit dem Lese- und Vorlesebuch „Bauer Sauer und der Maulwurf Ulf“ Aufmerksamkeit. Sei neues Buch „Oma Kata Marka und die Streithähne“ (2014) stellte er während der Leipziger Buchmesse vor. Es richtet sich an Leser und Vorleser von 5 bis 100 Jahren, wie im Klappentext vermerkt.

Auf dem Hof der Oma residiert der Hühnerkönig Tobi. Er hat eine Schar verschiedenfarbiger Hühnerdamen völlig im Griff. Und er vermag charmant und mitunter auch aggressiv zu sein. Da wird das Küken Paulchen geboren, das heranwächst zu einem ebenso stolzen Hahn, jedoch mit veilchenblauem Kamm. Tobi wird eifersüchtig, weil sich einige seiner Damen dem exotischen Jüngling zuwenden. Ein Kampf ist unausweichlich, und Paulchen liegt besiegt im Dreck. Da sinnt der vorerst Unterlegene auf Ra-

che. Omas frisch gebackener Napfkuchen und der Wollfaden, der aus ihrer



Das neue Kinderbuch von Jurij Koch erschien letztes Jahr sorbisch unter dem Titel „Honač Bobi so zlobi“ im LND.

Strickjacke herabhängt, werden von Paul zusammengefügt und Tobi als verführerisches Häppchen angeboten. Der fällt darauf herein, verschlingt das Stück Kuchen samt Faden (Erwin Strittmatters „Tinko“ lässt grüßen) und er fliegt verwirrt und sich verstrickend im Hof umher, bis er auf einem Baum landet, während die Strickjacke der Oma fast völlig aufgetrennt ist. Jetzt kehrt sich das Ganze um, weil Oma den Faden wieder aufwickelt, und der Hahn kann vom Kuchenstück befreit werden.

Wie kann Oma den nicht nur sprichwörtlichen Streit der Hähne beenden? Da kommt die Fußball-WM gerade recht. Sie veranstaltet ein Elfmeterschießen. Doch just als Tobi antritt und das Plastei auf das Tor von Paul ballert, erscheint der Hühnerhabicht Kralle am Himmel. Er krallt sich den verwirrten Paul und es folgt ein Kampf zwischen beiden auf Leben und Tod. Schon hat Kralle den Junghahn auf einen Baum gezerrt, als Tobi – seine Schmach verdrän-

gend – zur Attacke bläst: Alle helfen Paul! Die Hühner, der Hund und Oma setzen dem Räuber zu, bis er fast keine Federn mehr hat und beinahe nackt die Flucht ergreift. Als Lohn verspricht die Oma, einen Napfkuchen für alle zu backen.

Die drei Teile des modernen Tiermärchens fügen sich zu einer dramatischen Szenerie, in der es am Ende keine Verlierer gibt. Zwistigkeiten werden geschlichtet und das Räuberische wird bestraft, indem es nackt in den Himmel zurückverwiesen wird. (Im Text „Der Hase im Rausch“ passiert dem Löwen Ähnliches.) Zusammenhalt dominiert, egal welche Tierart oder Federnfarbe existiert. Der Text mit den eingefügten witzigen, zweizeiligen Reimen ist auf Freiflächen der ganzseitigen, aktionsreichen, kraftvollen und farbenfrohen Illustrationen von Thomas Leibe aufgetragen. Besonders faszinierend fand ich dabei die Episoden des Fadenwirrwarrs, des Kampfes mit dem Habicht sowie das Schlussbild. ■ Reiner Neubert

IMPRESSUM

SERBSKE NOWINY erscheinen im Domowina-Verlag GmbH Ludowe nakładnistwo Domowina

Geschäftsführerin: Maria Matschie
Gefördert durch die Stiftung für das sorbische Volk, die Mittel vom Bund, dem Land Brandenburg und dem Freistaat Sachsen erhält.

Chefredakteur und verantwortlicher Redakteur für diese Ausgabe: Janek Schäfer 577 232/33

Grundlayout: Aileen Burkhardt

Adresse der Redaktion und des Verlages:
Tuchmacherstraße 27, 02625 Bautzen

Druck: Lausitzer Druckhaus GmbH, Lužiska čišćenja, Töpferstraße 35, 02625 Bautzen

Postvertriebsnummer: 2B 2560 B

Die Abendzeitung SERBSKE NOWINY erscheint wöchentlich fünf Mal in sorbischer Sprache.

Veröffentlichungen müssen nicht in jedem Fall der Meinung der Redaktion entsprechen.
Ausserhalb der Redaktionszeit erreichen Sie uns über Telefon, Fax und E-Mail.

TEL: 03591 / 577 232 **Fax:** 03591 / 577 202

E-Mail: redaktion@serbske-nowiny.de

www.serbske-nowiny.de

Lieferservice: 16–18 Uhr: 03591/577 288; ab 18 Uhr telefonischer Anrufbeantworter: 03591/577 266

Bestellungen von SERBSKE NOWINY und der monatlichen Ausgabe in deutscher Sprache sind über den Leserservice des Verlages möglich.